

Bericht

Außm Läger vor Lohrn vom

1 Novembr. 1658.

Dann auch was in Norwegen passiret.

Dieses Orts her/ kan vor dießmahl kein mehrers be-
richtet werden/ als daß man allen Fleiß anwendet
durch gutte Anstalt den bevorstehenden General
Sturm/ (wor zu Gott Gnade verleihen wolle/)
ehester Tage vor die Hand zu nehmen und mit allem Ernst
fort zusehen. Es wollen zwar die Belagerten sich einiges
Entsatzes vom Gen. Duglaß getrösten/ auff welchen sie so lan- 20.
ge schon/ doch vergebens warten/ scheint aber daß nunmehr
diese Hoffnung bey Ihnen fallen dörfte/ wie man dan durch
des Schwedischen Commendanten in Lohrn/ General Ma-
jor Bühlawu Lackenē/welcher sich dieser Tagē auß der Stadt
gestohlen/ un in unser Läger übergelauffen/grosse und gründ-
liche Nachricht von aller inwendigen Beschaffenheit erhalten
hat; indemer nicht allein vor Ihr. Königl. Majest. selbst ge-
bracht/ sondern folgendes von den Feld Herrn auff's genaueste
examiniert/und durch dessen Relation zimlich vergnügt wor-
den. Am verwichnen Montage hat der Herr Groß-Canz-
ler einen Trompeter an die Stadt abgefertiget/welchem aber
von dem Commendanten hinein zukommen untersaget wor-
den/ darauff von ihrer seiten ein Trommelschläger mit Brie-
fen an den Herrn Groß-Canzler abgeschicket/wegen der Non-
nen/ welche auß der Stadt frey solien gelassen werden/ wie
man aber gefraget/ was die Vhrsache wehre / daß man den
Trompeter nicht einlassen wolle/ hat er solches damit beschö-
net/ weil es spätte gewesen un die Nacht sich heran genähert
hatte/ wann es aber Ihr. Majest. gefallen möchte einen aber-
mahl abzufertigen/ zweiffelte nicht er würde eingelassen wer-
den/ welchem aber geantwortet/ daß/ weil der erste nicht ac-
ceptirt

captiret worden / sollte fôrderst keiner hinein geschickt werden. Sobald der Trommelschläger abgefertiget und in die Stadt wieder kommen; haben die Schweden auß der Stadt einen starcken Außfall auff des Hn. General Grodzicki Schanzen gethan; und solches 3. Nacht nach einander / denen aber also begegnet / daß sie mit Verlust nicht weniger Mannschaft / sich in die Stadt unverrichteter sachen referiren müssen; von den unsrigen seind nur 3. Mann geblieben. Nachdem haben sie sich auch an das Kâyserliche Lâger gemacht und mit einander starck Chargiret / auch bis in die Lauffgraben zu ihnen hinein gedrungen / da dann von den Kâyserlichen 3. geblieben und etliche verwundet; Graff Lesle ist mit einer Pardisahn an die Beine / doch ohne schaden / geschmissen worden. Von Schwedischer Seiten ist einer gefangen und drey in den Lauff-Graben niedergemacht und über zwanzig im Wall-Graben geblieben. Jezo haben die Schweden einen Trommelschläger herüber geschicket / mit bitte / daß die Todten ihnen möchten außgefolget werden / unter welchen auch ein Officirer wehre / und scheint daß etwas vornehmes müste gewesen sein / weil so viel darumb gethan wird. Auch werden zur stund einige Gefangene von den Schweden abermal eingebracht. Die Kosackischen Abgesandten welche allhier zu Leistung des Jurementi fidelitatis & Obedientiz anhero kommen / bezeugen sich in allen sehr freundlich mit Contentation ihrer auffrichtigen Zuneigung anizo gegen Ihr. Majest. und die Erohn. Berwichenen Dienstag hat nur einer deroselben Namens Tetera / Schwager des Kosackischen Generalen Wyhoswski bey Ihr. Mayt. Audiens gehabt / da er dann mit im Senatu gesessen und Ihr. Mayt. demütigst gebeythen / sie möchten alle ihre vorige excesses und Mißhelligkeiten in Vergessenheit stellen / und sie zu Könialischen Gnaden wieder annehmen als Ihre Kinder und getrewe Unterthanen; Hiernebest daß Ihre Mayt. nebenst dero gesambten Senatoren den ickzt auff's newe getroffenen Friedenschluß / mit einem Ende / gleich wie sie allbereit gethan hatten; bekräftigen möchten. Über dieses haben sie auch begehret daß aus jedem Registrirten Kosackischen Regiment / derer 15. wehren und jedes an die 2 oder 3000. Mann starck; bey 100. an der Zahl möchten nobilitiret werden. Daher gegen gelobten sie Ihr. Majest.

Majest. und der Grohn Pohlen zu Dienst eine Armee von 60000. M.
der Yhrigen / und noch über das 10000. frembde geworbene Völcker
auff ihrem Beutel aus den dreyen Keywed/chafften / als Kiow / Brac-
law und Czernichow auffzubringen und continuirlich zu halten. Jezo
gehen 60000. Mann deroselben / nebenst 40000. Tartern recta nach
der Moskaw. Heute sollen die gesambte Cosackische Ge'andten bey
Ihrer Kön. Maytt in Podgurze Audiens haben / worzu alle Herren
Senatoren beruffen worden. Was weiter passiren wird soll mi. nech-
stem folgen.

Aus Königsberg vom 1. Novemb.

Daß die Moscowiter bey quierung der Stadt Wilda auff des
Herrn Gen. Gonsiewski Lager / so jener Seiten des Fl. s. Wylia ge-
wesen / unverhofft getroffen und unter beyden Partheyen eine harte ren-
contre vorgelauffen / continuiert annoch / wiewol die Niederlage der
Unrigen weit grösser Anfangs gemachet worden / als anizo Nachricht
kompt. Dieses aber wird vor gewiß berichtet / daß die Kozacken dem
Moskowitern Mohylow und Boruow m. t. stürmender Hand abge-
nommen / un' anizo recta auff Polocko gehen ; wohin sich die Moskowit-
ter / so aus der Wilde außgezogen / gewendet haben.

Aus Christiania in Norwegen den 21.

October.

Nachdem wir Kundschaft erhalten / daß die Schweden den Frie-
den mit Dennemarck und Norwegen so unverhofft und ohne Briach ges-
brochen ; haben alsobald Ihre Excell. dieses Königreichs V. ce Roy un'
der Herr Gen. Lieutenant Georg Bielcke gute Anordnung gemacht / dies-
ses Königreich gegen die Schweden eussersten Vermögen nach in Posi-
tur zu stellen / wie dann auch die Landes Militie von Stund an zusam-
men gefordert und unter guten Haupt- Officirern an die Frontieren /
alle örter wol zu be'ezzen geführet / auch bessere Courage zu erwecken / ist al-
len Officirern so wol Hohen als Niedrigen der restirende Sold gezah-
let / und diejenige welche abgedancket gewesen / auff's newe wiederumb
angenommen worden / und werden über das noch zu Ross und Fuß im
Reich starck geworben. Es ist auch ein General-Auffbott durchs ganze
Reich

Reich geschehen/und ein ieder auff geschenehenen Trommelschlag/ bey tag und Nacht/auff verordneten Platz sich zu stellen/fertig halten muß. Von hier ist durch einen Expressen an den Vice-Canzler der Nordländer der Friedensbruch notificiret worden / wovon gestern Bericht eingekommen / daß so bald sie solches vernommen gehabt / sie geschwinde unter einigen bey sich habenden Haupt-Officirern 2000. Mann auff die Beine gebracht / und damit nach dem Ampt Dronthem gegangen / da die Unterthanen ihnen täglich zugelauffen ; welches als es d Schwedische Gouverneur allda gemercket / sich stündlich mit bey sich habenden Völkern nach Embderland retiriret / welche ihm beneben Heredalen abgefallen / also daß die Nord-Länder (die den Schweden bey den letzten Friedens-Tractaten eingeräumet worden) das Schwedische Joch wieder abgeworffen haben / und zu diesem Reich wiederumb getreten / aufgenommen die Froso-Schanze / die noch von den Schweden besetzt ist / welche Ubergabe wir mit dem nechsten erwarten. So bald wir solche Zeitung erhalten / ist durch den GeneralLeutenant Bielcke einer von hinnen abgeschicket worden / die Militie in den NordLändern zu commandiren. Unter dessen hoffet man / daß die Schweden an Norwegen nichts gewinnen werden / weil man resolviret ist / ihnen ferner Widerstand zu thun und sie von unsern Grenzen abzuhalten.

P S. Ohne die in allen Frontieren abgeschickte defensive Besatzung ist man iso allhier im Werck begriffen / eine armee à part von etlich tauend Mann zu werben / bestehende in Cavallerie / Dragonern und Infanterie / weil gewiss Hoffnug daß durch die erwartete Assistenz dieser Krieg bald ein Ende nehmen werde ; Diese Armee sol Se. Excell. der Hr. Gen. Leutenant Bielcke / ein Nordischer Edelman / dieses Reichs Canzlers Sohn / beneben unterschiedlichen vornehmen Personen selber commandiren / zu was Ende wird bald zu vernehmen seyn.

